

Schwarzburger Straße 60,
Rudolstadt (o.J.). In diesem
Gebäude einer ehemaligen
Kaserne befanden sich Räume
der Devisenstelle. Ein Foto von
Wilhelm Peine konnte bislang
nicht aufgefunden werden.
Stadtarchiv Rudolstadt

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Weimar

Weimar, den 20. Juni 1942.
Regelplatz 1 / Zentral 2881

II B 4 - B.Nr. 39/42 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen
und Datum angeben

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Thüringen
- Devisenstelle -
in Rudolstadt



58

Betrifft: Evakuierung von Juden aus Thüringen nach dem Osten.
Vorgang: Dort. Schreiben vom 21.5. und 8.6.42 JS. IV Bock.
Anlagen: 1 Liste.

Als Anlage übersende ich die gewünschte Liste über die
am 10.5.42 aus Thüringen abgeschobenen Juden.

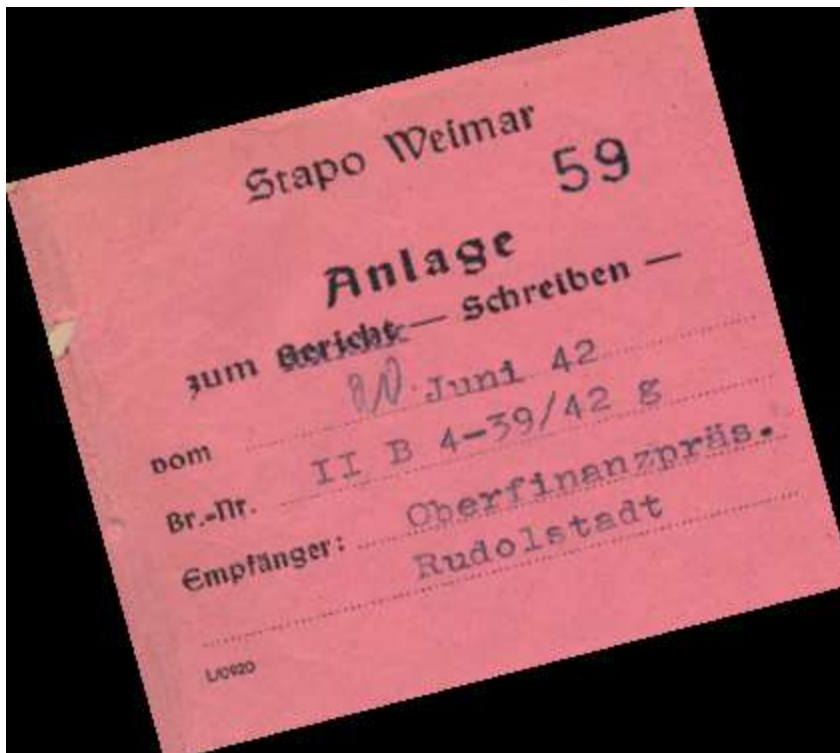
Im Auftrage:
gez. Dr. K o e n e n

Beglaubigt:



König
Kanzlei - Angehörige

L 0090



Antwortschreiben der Gestapo Weimar vom 20. Juni 1942 zur Anfrage des Oberfinanzpräsidenten nach den Listen der am 10. Mai 1942 deportierten Thüringer Juden. (Auszug aus den Listen auf den folgenden zwei Seiten)
Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar

				Vermögen	
				vor-	verfallen
				handen	oder
					eingezogen
					verfallen
✓ 63.	Münz	Herbert Isr.	3.6.25 Ilmenau		
✓ 64.	Ortenberger geb. Frank	Jenny S.	2.10.77 Dödelshelm	62	"
✓ 65.	Ortenberger	Erich Isr.	1.6.98 Altenstadt		"
- 66.	Salomon	Auguste S.	26.2.78 Bergzabern		"
✓ 67.	Ortenberger	Asta S.	8.10.01 Altenstadt		"
<u>Eisenach - Stadt</u>					
- 68.	August geb. Lenzar	Ella S.	15.12.85 Saarwellingen		"
✓ 69.	Beer geb. Mannheimer	Berni S.	18.3.94 Ungedanken		"
- 70.	Beer	Ernst Isr.	27.8.83 Butsbech		"
- 71.	Cohn	Fritz Isr.	10.3.01 Eisenach		"
- 72.	"	Martha S.	25.5.96 Friedrichsberg		"
✓ 73.	Grünbaum	Herbert Isr.	30.10.83 Geisa		"
✓ 74.	" geb. Kaufmann	Elisab. S.	15.7.97 Magdeburg		"
- 75.	Hammerschlag	Isidor	7.10.81 Holzhausen		"
- 76.	" geb. Löwenstein	Hanna S.	16.5.84 Städtlengsfeld		"
- 77.	Hecht	Ida S.	14.10.87 Unterriedenberg		"
✓ 78.	Hofmann geb. Ludwig	Frieda S.	5.4.79 Gleicherwiesen		"
- 79.	Kaiser	Julius Isr.	27.8.04 Frickhofen		"
- 80.	Katz	Helmut Isr.	27.9.13 Eisenach		"
- 81.	" geb. Dreyfuß	Käte S.	31.1.12 Karlsruhe		"
- 82.	Katz geb. Schloß	Marta S.	8.3.84 Eschwege		"
✓ 83.	Katz	Salomon	17.1.86 Eisenach		"
- 84.	" geb. Goldschmidt	Magda S.	25.4.92 Eisenach		"
✓ 85.	Kirchheimer	Siegfr. Isr.	28.10.87 Nieheim		"
✓ 86.	" geb. Marx	Frieda S.	7.7.94 Mainz		"
- 87.	Kis	Samuel	10.4.82 Darkony		"
- 88.	" geb. Emanuel	Frieda S.	16.6.89 Nentershausen		"
✓ 89.	Kuh	Rudolf Isr.	11.4.90 Tiefenort		"
✓ 90.	" geb. Heilbronn	Ilse S.	7.10.97 Eisenach		"
✓ 91.	Kuh	Ursula S.	7.5.25 "		"
- 92.	Neuhaus	Gertrud S.	31.1.14 Lindfort		"
✓ 93.	Nußbaum geb. Pfifferling	Johanna S.	9.4.86 Erpsleben		"
✓ 94.	Ochs	Margar. S.	27.2.04 Eisenach		"

Auszug aus der Liste der am 10. Mai 1942 deportierten Juden

<u>G e r a - S t a d t</u>					<u>Vermögen</u>	
					vor-	verfallen oder eingezogen
					handen	
156.	Braun geb. Brüg	Lucie S.	14.9.01	Gera		verfallen
157.	Brüg geb. Gilles	Gertrud S.	2.5.90	Berlin	65	"
158.	Bütow geb. Wolf	Felice S.	18.3.88	Gera		"
159.	Bütow	Waltraud S.	9.9.25	Gera		"
160.	Eidelmann geb. Greidinger	Chaja S.	9.1.13	Odzyk		eingezogen
161.	Eidelmann	Pesse	31.10.39	Gera		"
162.	Fischmann geb. Schipper	Paula S.	3.5.91	Rzeszow		verfallen
163.	Fischmann	Marion S.	31.3.26	Gera		"
164.	"	Evelin S.	25.12.30	"		"
165.	Goldschmidt	Wally Sara	22.1.91	Uslar		"
166.	Hofstein	Rubin Ier.	15.3.77	Swenzian		"
167.	" geb. Sawadzka	Frieda S.	19.2.82	Rabianich		"
168.	Kronberg	Moritz Ier.	16.9.82	Kleschin		eingezogen
169.	" geb. Rappoport	Frieda S.	10.6.86	"		"
170.	Lichtenstein	Gustav Ier.	8.1.81	Schöningen		verfallen
171.	" geb. Hauptmann	Elise S.	19.7.94	Gera		"
172.	Lorbeer geb. Schweizer	Basia S.	14.6.05	Zolkiew		eingezogen
173.	Lorbeer	Ruth S.	13.2.36	Gera		"
174.	Löwenstein	Emil Ier.	4.4.84	Jever		verfallen
175.	" geb. Hauptmann	Käte S.	7.9.95	Gera		"
176.	Malschowski	Chaim	9.12.81	Grajewo		eingezogen
177.	" geb. Gusowsky	Mindel	20.9.91	Trostiany		"
178.	Sarakowski geb. Milewitzsch	Rifka S.	15.6.89	Grajewo		"
179.	Scharf	Jakob Ier.	22.9.95	Neussandez		"
180.	" geb. Kreushaar	Etie S.	23.4.97	Dolina		"
181.	Scharf	Sonja S.	15.4.27	Gera		"
182.	Spiegel	David Ier.	12.1.82	Dolina		"
183.	" geb. Halpern	Devora S.	27.3.80	"		"
184.	Wernik	Fanny S.	10.3.96	Grajewo		"
185.	Zuer geb. Brintzer	Johanna S.	5.9.86	Zittau		verfallen
186.	Zuer	Wolfgang Ier.	25.12.21	Chemnitz		"

./.

Auszug aus der Liste der am 10. Mai 1942 deportierten Juden (2)



Dr. Theodor Hillmer
Stadtarchiv Jever

272

Abschrift

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Weimar

Weimar, den 11. Mai 1942
Kegelplatz 1 / Fernruf 2881

II B 4 - B.Nr. 39/42 g

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten Thüringen
in Rudolstadt

Betrifft: Evakuierung von Juden.
Vorgang: Ohne.
Anlagen: 1 Liste.

Am 10.5.42 sind aus Thüringen 342 Juden nach dem Generalgouvernement evakuiert worden. Das Vermögen der Juden mit deutscher Staatsangehörigkeit verfällt nach Überschreitung der Reichsgrenze auf Grund der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz zu Gunsten des Reichs, während das Vermögen der abgeschobenen staatenlosen Juden auf Grund der einschlägigen Vorschriften über die Einziehung

und staatsfeindlichen Vermögens einzuziehen ist.

Als Anlage übersende ich eine Liste mit Angabe der Anzahl der abgeschobenen Juden und der Orte, aus denen die Juden evakuiert wurden, mit der Bitte, mir die zuständigen Finanzämter zu nennen, die von dort mit der Übernahme des Vermögens dieser Juden beauftragt werden. Ich werde alsdann das von mir sichergestellte Vermögen diesen Stellen übergeben.

Im Auftrage:
gez. Dr. Koenen

Der Oberfinanzpräsident
Thüringen

Rudolstadt, 28. Dezember 1942

0 5210 - P 22

Finanzämter

Apolda, Arnstadt, Bad Salzungen, Eisenach, Gotha, Hildburghausen, Ilmenau, Jena, Meiningen, Pörsneck, Rudolstadt, Saalfeld, Schleusingen, Vacha und Weimar

Eine Anlage

Abschrift des RdF-Erlasses vom 12. Dezember 1942 0 5205 - 718 VI mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Die von den evakuierten Juden vor ihrer Abschiebung erteilten Aufträge zur Überweisung von Bank- und Sparguthaben an das Konto W. der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland müssen nunmehr ausgeführt werden, soweit die Beträge nicht für Steuerrückstände, Reichsfluchtsteuer usw. in Anspruch genommen werden mußten. Auf den § 7(2) der 11. VO zum RBG wird hingewiesen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß der obige Erlaß des Reichsministers der Finanzen sich nur auf das Konto W. bezieht. Über das Konto H. (Abschiebungen nach Theresienstadt) steht die Entscheidung noch aus. Die das Konto H. betreffenden Anforderungen sind daher noch zurückzustellen.

Nachstehend gebe ich einen Auszug aus der mir von der Bezirksstelle Sachsen-Thüringen der Reichsvereinigung übermittelten Aufstellung über die in Betracht kommenden Abwanderungsspenden, die auch von der Geh. Staatspolizei, Staatspolizeistelle Weimar genehmigt worden sind. Ich bitte das Erforderliche zu veranlassen.

Etwaige Zweifel sind zur Sprache zu bringen.

Im Auftrag
gez. Schulze

Beglaubigt:
J. Hillmer
StBass.
Key

Name der Spender	beschränkt verfügbares Sicherungskonto bei:	Konto-Nr.	Spende in Höhe von RM

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

65

GauGeschäftsstelle: Weimar, Adolf-Hitler-Str. 7
Fernruf: Weimar 1609, 1610, 1611, 1612, 1614, 1615
Postcheckkonto: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei - Gauleitung Thüringen (Partei-Konto) Weimar.
Postcheckamt: Erfurt Nr. 1300 / Bankkonto: Mitteldeutsche Landesbank in Weimar, Konto Nr. 1757.



Gauorgan: „Thüringer Gauzeitung“
Verlag: „Der Nationalsozialist“ NS-Verlag für den Gau Thüringen, G. m. b. H., Weimar
Fernruf: 2237, 2238, 2239
Bankkonto: Thüringische Staatsbank Nr. 5053, Weimar

Gauleitung Thüringen

Tgb. Nr. 2248/2/38 Spl/Abg.

Abteilung: Gauwirtschaftsberater
Staatsrat Eberhardt.

Weimar, den 2. September 1938
Schließfach 308



An den
Oberfinanzpräsidenten

Rudolstadt / Thür.

Betr.: Arisierung-Angelegenheit.

Ich nehme Bezug auf die Besprechung, die zwischen Ihrem Herrn Regierungsrat Badstübner und meinem Sachbearbeiter, Herrn Seipt, am 26.v.Mts. in Weimar stattfand.

Wunschgemäß gebe ich Ihnen nachstehend nochmals kurz schriftlich die Einzelheiten wieder, die mit Herrn Regierungsrat Badstübner besprochen worden sind.

1. Der Arisierungsabgabe liegt folgende Überlegung zugrunde: Der wirtschaftliche Aufschwung im nationalsozialistischen Staate seit 1933 ist nicht allein den deutschgeleiteten Unternehmungen zugute gekommen. Zu einem grossen Teil haben daraus auch die bisher jüdisch geführten Geschäfte den Nutzen mit davon gehabt.

Bei der Veräusserung der jüdischen Unternehmungen wäre es unbillig, diesen inneren Gegnern unseres Staates die Wertsteigerung, die durch Staatsmassnahmen eingetreten ist, den Besitzern nochmals mit zu vergüten.

Andererseits besteht aber auch keine Veranlassung, den Erwerbenden bisher jüdischer Unternehmungen durch Partei oder Staat noch ein ausserordentliches Geschenk zukommen zu lassen, nachdem diese im allgemeinen jüdischen Betriebe sowieso zu günstigeren Bedingungen erwerben als ein gleichgeartetes Unternehmen aus arischem Besitz.

Infolgedessen ist bei der Veräusserungsverwertung ein Unterschied gemacht worden zwischen dem volkswirtschaftlich gerechtfertigten Wert des Unternehmens und der den jüdischen Vorbesitzern zu gewährenden Verkäuferschädigung.

-2-

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben fort.
In allen Fällen ist das Diktatzeichen bzw. die betr. Abteilung anzugeben.

2. Der Unterschied zwischen diesen beiden Werten wird im allgemeinen mit 10% in Anrechnung gebracht. Er kann je nach der Lage des einzelnen Falles mehr oder weniger betragen. In Berücksichtigung wird dabei besonders gezogen, welcher Erlös dem jüdischen Verkäufer verbleibt, oder ob der Erwerb für die Käufer besonders günstig liegt.

Die Arisierungsgabe wird in der Regel, wie bereits aus dem Vorhergehenden hervorgeht, als Teil des ordentlichen Kaufpreises angesehen, zu deren Zahlung der Käufer verpflichtet ist. Praktisch ist es so, dass der angemessen erscheinende Teil des Kaufpreises an den Juden zu zahlen ist, während der Restbetrag auf das entsprechende Konto der Gauleitung Thüringen zu überweisen ist.

3. Daraus ergibt sich ohne weiteres, dass als Schuldner der Abgabe für den Gau jederzeit der Käufer in Erscheinung tritt.

Das Kaufobjekt wird jedoch in voller Höhe mit dem Juden vereinbart und festgelegt, der lediglich aus den angeführten Gründen eine entsprechende Kürzung des mit ihm vereinbarten Verkaufswertes in Kauf nehmen muss.

4. Der Zweck der Arisierungsgabe ist einmal der, Arisierungen dort zu ermöglichen, wo solche wünschenswert erscheinen, jedoch evtl. geeignete Interessenten nicht über hinreichende Mittel verfügen.

Des weiteren ist ins Auge gefasst, noch vorhandenen wirtschaftlichen Notstandsinseln im Gau Thüringen die teilweise notwendige finanzielle Unterstützung für in Aussicht genommene Industrieverlagerungen zuteil werden zu lassen.

Drittens und massgebend wird der einkommende Betrag zur Bildung des Fonds verwandt, der der Pensionskasse für alte Kämpfer im Gau Thüringen zur Grundlage dienen soll.

5. Zu Ihrer Unterrichtung diene Ihnen noch, dass ich über diese ganze Frage bereits auch eingehend den Herrn Reichsfinanzminister persönlich unterrichtet habe, so dass es für Sie lediglich noch darauf ankommen dürfte, Ihre Entschliessungen dahingehend zu treffen, in welcher Weise Sie diese hier im Gau Thüringen erfolgte Regelung steuerlich behandeln.

Ich habe auf jeden Fall keinerlei Veranlassung, dabei in irgendeiner Weise zugunsten der Juden zu intervenieren.

Wünschenswert füge ich noch eine Abschrift der Arisierungsanordnung des Gauleiters vom 7.3.38. an Ihre Kenntnisnahme bei. Ich hoffe Sie damit hinreichend über alle Einzelheiten unterrichtet zu haben. Für evtl. noch vorhandene Unklarheiten steht Ihnen mein Sachbearbeiter, Herr S e i p t, weiterhin jederzeit zur Auskunftserteilung zur Verfügung.



Heil Hitler!

Otto Eberhardt
Gauwirtschaftsberater.